



Pressemitteilung

27. Juli 2021

Landestheater Coburg bringt „Draußen vor der Tür“ von Wolfgang Borchert auf die Bühne

Das Landestheater Coburg wird in der kommenden Spielzeit das Schauspiel „Draußen vor der Tür“ von Wolfgang Borchert auf die Bühne bringen. Premiere ist am 1. Oktober in der Reithalle.

Das Nachkriegsdrama tritt an die Stelle der ursprünglich geplanten Uraufführung „Germania – Alternative O-Töne aus der Bewegung“. Die Umdisponierung findet aufgrund von Besetzungsänderungen im Ensemble statt.

Das Stationendrama „Draußen vor der Tür“ erzählt die Geschichte des Kriegsheimkehrers Beckmann unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg. Traumatisiert nach jahrelanger Kriegsgefangenschaft trifft dieser auf der Suche nach Moral und Verantwortung in seiner Heimatstadt Hamburg auf Ablehnung, Verdrängung und Unverständnis. Mit dem bedeutenden Stück deutscher Trümmerliteratur zeichnet das Landestheater das Bild einer Gesellschaft, die sich der Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit konsequent verweigert.

Die beliebte Schullektüre reiht sich damit in den Themenblock „Erinnerungskultur“ des Landestheaters ein, dem Inszenierungen wie „Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute“ von Jens Raschke und der Monooper „Das Tagebuch der Anne Frank“ von Grigori Frid angehören.

„Draußen vor der Tür“ wird vom ursprünglichen „Germania“-Regieteam conform auf die Bühne gebracht. Mit der ersten Premiere der neuen Spielzeit stellen sich auch zwei neue Ensemblemitglieder des Schauspiels dem Coburger Publikum vor: Juliane Schwabe und Tobias Bode, der die markante Hauptrolle des Beckmann übernehmen wird. Karten für die Produktion können bereits gebucht werden. Die Theaterkasse ist vor der Sommerpause noch bis einschließlich Freitag, 30. Juli, geöffnet, danach steht die Homepage des Landestheaters weiterhin zur Ticketbuchung zur Verfügung.

Weitere Informationen unter www.landestheater-coburg.de oder über die Theaterkasse unter +49 (0)9561 89 89 89